INHALT

Heft Nr. 4/2025

JAHRESTAG

6 **125. Geburtstag von Anna Seghers:** Liebesbriefe »Ich will Wirklichkeit« und Robert Cohen mit »Anna Seghers im Garten von Jorge Amado«
42 **Sophie Reynolds:** »Jane Austens Welt«

DEUTSCHSPRACHIGE LITERATUR

4 **Jonas Lüscher:** »Verzauberte Vorbestimmung«
5 **Max Goldt:** »Aber?«
9 **Ilma Rakusa:** »Wo bleibt das Licht«
10 **Bettina Flitner:** »Meine Mutter«
11 **Clemens J. Setz:** »Das Buch zum Film«
12 **Christoph Poschenrieder:** »Fräulein Hedwig«

INTERNATIONALE LITERATUR

15 **Abdulrazak Gurnah:** »Diebstahl«
16 **Samanta Schweblin:** »Das gute Übel«
16 **María Ospina Pizano:** »Für kurze Zeit nur hier«
18 **Gaea Schoeters:** »Das Geschenk«
19 **Tan Twan Eng:** »Das Haus der Türen«
20 **Ersi Sotiropoulos:** »Was bleibt von der Nacht?«
21 **Xenophon Contiades:** »Die Nacht, in der Pavlos ging«
22 **Philippe Collin:** »Der Barmann des Ritz«
24 **Stefan Hertmans:** »Dius«
25 **Piet de Moor:** »Gunzenhausen«
26 **Paul Lynch:** »Jenseits der See«
27 **T. C. Boyle:** »No Way Home«

KRIMI

28 **Bijan Moini:** »2033«
29 **Stefan Slupetzky:** »Nichts wie weg«
31 **John Banville:** »Schatten der Gondeln«

SCHMUCKSTÜCK

8 **Vicki Baum:** »Ausgewählte Werke«
30 **Volker Kutscher:** »Westend«
32 **Literarische Kalender für 2026**
40 **Schloßmuseum Murnau (Hg.):** »Die Malerin Olga Meerson«

SACHBUCH

36 **Gabriel Zuchtriegel:** »Pompejis letzter Sommer«
37 **Untold Narratives:** »Geliebtes Kabul«
38 **Aron Boks:** »Starkstromzeit«
38 **Alexander Prinz:** »Oststolz«
41 **Robert Jütte:** »Olga Meerson-Pringsheim«
44 **Florian Illies:** »Wenn die Sonne untergeht«
45 **Ruth Zylberman:** »Rue Saint-Maur 209«
46 **Veronika Schuchter:** »Ernst Toller«
48 **Götz Aly:** »Wie konnte das geschehen?«
49 **Lea Ypi:** »Aufrecht«
50 **Ute Cohen:** »Glamour«
51 **Tim Berners-Lee & Stephen Witt:** »This is for Everyone«
52 **Lysann Németh:** »Endkontrolle«
54 **Michael Maar:** »Das violette Hündchen«
55 **Studs Terkel:** »Giganten des Jazz«
56 **Helmut Lethen:** »Stoische Gangarten«

GRAPHIC NOVEL

57 **Melanie Garanin:** »Mein Freund Rilke«
58 **Suzanne Leclair & William Roy:** »Freud«
59 **Patricia Thoma:** »Im Jugendarrest«

KINDER- UND JUGENDBUCH

61 **Kim Fupz Aakeson & Signe Kjær:** »Maria bekommt ein Kind«
62 **Phoebe Wahl:** »Hexe Hazel«
63 **Kinder- und Familienkalender für 2026**
64 **Yoann Cantin & Maria Marega:** »Von Goldzahn bis Giftzahn«

STANDARDS

14 **Kurztipps Lyrik:** Bücher von Juliette Pary, Ariel Maceo Tellez und Hermann Burger
60 **Kurztipps Kinder:** Bücher von Rebecca Gugger & Simon Röthlisberger, Jutta Bauer, Ellen Heck
66 **Veranstaltungskalender:** Literatur live!
66 **Impressum**

Besuchen Sie uns auf unserer Webseite:

www.lesart-literatur.de

Sie finden uns auch in Sozialen Netzwerken:

fb.me/lesartliteratur

instagr.am/lesartliteratur

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde des guten Buches,
nun ist die Frankfurter Buchmesse schon wieder vorbei, vergeben sind der Deutsche Buchpreis 2025 an die schweizerische Autorin Dorothee Elmiger, der Literaturnobelpreis an den ungarischen Autor László Krasznahorkai. Beide gehören nicht zu den bekanntesten AutorInnen, die Literatur ist immer wieder gut für Überraschungen, es entsteht unerwartete Nachfrage, das Nachdrucken entwickelt sich plötzlich zum Problem, denn die Ressourcen an Papier sind nicht unendlich. Aber der Hanser Verlag hatte vorgesorgt, Elmigers ausgezeichneter Roman »Die Holländerinnen« ist anscheinend ausreichend für ihre Lesungen und die LeserInnen nachgedruckt worden, und von László Krasznahorkai hat der S. Fischer Verlag die Veröffentlichung seines neuen Romans »Zsömle ist weg« auf Mitte Dezember vorgezogen. Wir werden diesen Roman für Sie in der LESART 1/2026 vorstellen.
Sind wir überMANNt? Nein! 2024 begingen wir das 100jährige Erscheinen von Thomas Manns »Der Zauberberg«, in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag, im nächsten Jahr wird das 100jährige Erscheinen der »Buddenbrooks« begangen. In dieser Ausgabe finden Sie noch die Besprechung des neuen Buches von Florian Illies über das französische Exil der Familie Mann, aber die russisch-jüdische Malerin Olga Meerson (vermutlich 1880/1885 bis 1929) war für uns eine Entdeckung. Sie war mit Heinz Pringsheim verheiratet, dem Bruder von Katia Mann, also Schwägerin von Thomas Mann. Ihre Berührungspunkte gehen über das Familiäre hinaus, so half Olga Meerson beispielsweise bei der Entschlüsselung des Vornamen Tadzio aus »Der Tod in Venedig«. Ihr Schaffen ist, offenkundig zu Unrecht, in Vergessenheit geraten, dem Schlossmuseum Murnau sei Dank für die gerade abgeschlossene Ausstellung und den Katalog, mit dem sie die Künstlerin ins Gedächtnis zurückrufen. Wir haben uns deswegen entschieden, ihr »Porträt eines Mädchens« auf die Titelseite der LESART 4/2025 zu nehmen. Leider haben wir zum Redaktionsschluss erfahren, dass der Katalog ausverkauft ist. Begnügen Sie sich vorerst bitte mit der Biografie von Robert Jütte. Also, es lebe die Neugier und der Zufall!
Weihnachten steht vor der Tür, Ulrike Sárkány hat für die LESART wieder die Literaturkalender für das Jahr 2026 gesichtet und ihre Empfehlungen abgegeben. Mit den »Schmuckstücken« haben wir uns etwas zurückgehalten, denn wir haben gemerkt, 68 Seiten LESART sind wohl doch recht wenig. Wir hoffen, Sie alle finden Anregungen in dieser Ausgabe für die Lektüre an langen Winterabenden, bei einem guten Wein (oder einem anderen Getränk), für die Geschenktische Ihrer Lieben, und nutzen es zum Verweilen, zum Innehalten in einer hektischen Zeit.

Ihr LESART Team

Die nächste LESART erscheint im März 2026, rechtzeitig vor der Leipziger Buchmesse.

FEHLERKULTUR

Es gab Fehler in der Fehlerkultur. Ausgerechnet in unsere kleine Kolumne, die eigentlich die Versehen der vergangenen Ausgabe korrigieren soll, hatte beim letzten Mal irgendein Geist aus der Maschine hineingehauen. Wir könnten jetzt so tun, als sei das alles ein Scherz gewesen, war es aber nicht. Also nochmal: Das Buch »Zwischen dem Gras« ist im Hagebutte Verlag erschienen, das hatten wir vor-voriges Mal verwechselt. Für die Patzer in der letzten Fehlerkultur bitten wir um Entschuldigung. Wir machen weiter mit dem kritischen Blick in unsere eigenen Hefte. Grundsätzlich, finden wir, ist diese Rubrik nämlich kein Fehler.